

groschen gebiz uz unser münze uff den nehsten zükünftigen sente Michels tag, die wir ym laßin werden zeü sinen schulden, und darnach furdirmer ym uz derselben unser münze alle vierteil iares gebis und richtes funf und czwenzig schog daz ist dez iares hundert schog groschen, die wir ym lassin werden zeü syner czerunge und sin und syner dynere kleydunge von gewande und kleinem gerete, dez er bedarff, alz lange wir daz 5 anders geschicken. Waz dü ym dez geildis alzo von unser wegen bezzalis, dez sagen wir dich qwyt und loz mit craft diz briefes. Geben zeü Gotha am dinstage nach Viti anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

## 437.

*Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich befreien für eine ihnen gegebene Steuer die Juden in 10 ihrem Lande von jeder Gülde bis 1403 Febr. 2 und versprechen allen Juden, die sich binnen dieser Zeit über eine jährliche Abgabe mit ihnen einigen, ihren Schutz als ihren Kammerknechten auf 6 Jahre. Eisenach, 1402 Juni 21.*

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 52<sup>b</sup>.*

*Ann.: Vergl. No. 107 und Cod. dipl. Sax. IB. 1,219 (No. 280), 224 (No. 286), 235 (No. 300) und 459 (No. 605). 15 Ueber die im J. 1401 stattgehabte Judenverfolgung vergl. Hist. Pistor. c. 147: Eodem anno iudei per totam Thuringiam in civitatibus landgravii Thuringie capti sunt et exactionati.*

Wir Balthasar und Friederich sin son ze bekennen ze vor uns und unser erben, [1] umbe daz unsir iuden gemeinlichen in unserm lande uns iglichir noch siner vor- muge de eine stüre uff daz vorgangen iar gethan haben, haben wir yn friheit gegeben, 20 daz sie frie sullen sin von dem nehsten vorgangen unser lieben frauwen tage lichtewie<sup>a</sup>) ubir eyn iar, das sie uns binnen des keine gulde geben dürffen. [2] So sal auch iglichir derselben unser iuden mit uns ubirkomen bynnen derselben czeit nach dem nehst vor- gangen unser lieben frauwen tage ubir eyn iar, waz er vor sich, sin wyp, kinder und gesinde uns fürder ierlichen zeü gulde geben sullen, und sich alzo in unser büch, daz wir 25 darzeü schicken, beschriben lassin, und umbe die also mit uns ubirkomen und in unser buch beschriben werden binnen der obgenanten zciit adir hirnach in unsern schütz qwemen und uns darumbe unsern willen machten, haben wir yn die gnade gethan, daz wir sie, yre wybe, kindere und gesinde, die eigentlichen yre diener und dienerinnen sint, die in allin unsern slossin, steten und gebieten wanen adir daryn komen mit unserm 30 willen, alz vor geschriben steht, von dem nehsten vorgangen unser lieben frauwen tage lichtewye furder sechs ganzze iar uz, die nehst nach eynandir volgen, getruwelichin schützen, schuren und vorteidingen wollen, wo sie des bedurfen, alz unser kammerknechte ane geverde und wollen sie bie allen iudischen rechten lassen und behalden *u. s. w.*, im Wesentlichen wie in der Verschreibung von 1389 Febr. 16 (Cod. dipl. Sax. reg. IB. 35 1,220<sup>b</sup>) No. 280 § 2—5). [3] Ouch sullen alle unsir iuden, die mit uns ubirkomen und yn unser büch geschriben werden, alz vor gerurit ist, und yre wibe, kinde unde gesinde uns furdermer geleite und czolle geben von yrer habe alz andir unsir bürger

437. a) 1402 Febr. 2. b) mit dem Zusatze und er — volkomit am Schlusse von § 2 vergl. No. 107 Note b.